

regionen > St.Gallen

Artikel drucken | Artikel versenden | Artikel bewerten

Kanton fördert palliative Pflege

Palliative Care soll kantonsweit flächendeckend angeboten werden

ST. GALLEN. Im Kanton St. Gallen ist die Bedeutung eines palliativmedizinischen Angebots schon früh erkannt. Vor 14 Jahren gibt es eine Palliativstation am Kantonsspital, seit 2002 einen palliativen Brückendienst. Nun wird das Angebot flächendeckend ausgebaut.

MARKUS LÖLIGER

Der Kanton lanciert zusammen mit den drei St. Galler Landspital-Regionen, dem Palliativnetz Ostschweiz und den Pflegefachfrauen und -männern (SBK) eine Kurs-Offensive, um das palliative Fachwissen unter den Pflegefachpersonen zu verbreiten.

Grund- und Fachkurse

Koordiniert wird die Offensive im Gesundheitsdepartement von Roswitha Koch, Leiterin der Fachstelle für Pflege. Das Angebot zur Aus- und Weiterbildung hat zwei Schienen: In einem 23-tägigen Fachkurs werden «Multiplikatorinnen und Multiplikatoren» aus verschiedenen Regionen und Fachgebieten mit dem spezifischen Fachwissen vertraut gemacht. Der Kurs läuft bereits seit vergangenem Spätherbst. Ein erster sechstägiger Grundkurs in Palliative Care hat diese Woche in Linth mit dreissig Teilnehmenden begonnen. Weitere Kurse sind in diesem Jahr in Grabs für die Spitalversorgung Werdenberg, Sarganserland sowie in Wattwil für die Region Fürs-tenland-Toggenburg geplant. Das Interesse des Gesundheitspersonals ist gross, wie Roswitha Koch und Katharina Linsi, Präsidentin des Berufsverbandes, über feststellen. Der erste Grundkurs war denn auch rasch ausgebucht, und auch für die geplanten Kurse dieses Jahres sind die Anmeldungen sehr zahlreich. Alle Kurse werden vom Kanton auch finanziell unterstützt, sodass die Teilnehmer keine hohen Gebühren zu entrichten haben, wie Mitorganisatorin Katharina Linsi dankbar vermerkt.

Enge Zusammenarbeit fördern

Die Massnahmen des Kantons, des Verbands SBK und des Palliativnetzes Ostschweiz sollen zur kompetenten Versorgung kranker und sterbender Menschen führen und zudem zur interdisziplinären Zusammenarbeit und Vernetzung beitragen. Deshalb nicht nur Pflegende durch Weiterbildung höher qualifiziert werden, sondern auch die Ärzteschaft. Cornelia Linsi, Präsidentin des Palliativnetzes Ostschweiz: «Aktuell bieten wir vom Palliativnetz Ostschweiz die Palliative Care und Präsidentin des Palliativnetzes Ostschweiz: «Aktuell bieten wir vom Palliativnetz Ostschweiz die Ärztinnen und Ärzte an.» Die Federführung dafür liegt beim Leiter der Palliativstation am Kantonsspital St. Gallen, Steffen Eychmüller.

Wichtigkeit früh erkannt

Der Kanton St. Gallen hatte die Wichtigkeit eines palliativmedizinischen Angebots schon früh erkannt. Vor 14 Jahren hat das Kantonsspital eine Palliativstation ein. Seit dem 1. Januar 2002 besteht ein palliativer Brückendienst, der vor Ort für die Patienten und ihre Angehörigen zur Verfügung steht. Er wird vollumfänglich von den Spitälern St. Gallen-Appenzell getragen und arbeitet eng mit der Palliativstation am Kantonsspital, den Ärzten der Spitäler und den Privaten zusammen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass in St. Gallen im Umfeld des Zentrumsspitals in der Region hochwertige palliative Versorgung angeboten werden kann. Dazu trägt namentlich das Bürgerspital St. Gallen als Kompetenzzentrum für Altersmedizin und Alterspflege bei, das sich 2002 für einen Schwerpunkt «Palliative Care» entschieden hat. Unter anderem veranstaltet das Spital gemeinsame interne Weiterbildungen für Ärzte, Pflegende, Therapeuten und Sozialarbeiter.

Wissensdurst

Eine Situationsanalyse ergab unter anderem, dass ausserordentlich viele Pflegende ihr Wissen im Bereich Palliativpflege erweitern wollen. Die Spitalregion St. Gallen-Rorschach bietet darum seit längerem ein neuntägiges Modul in palliativer Pflege an. Seit 2004 in St. Gallen an der European School of Oncology (ESO-D) ein Fortgeschrittenenkurs für erfahrene Pflegefachpersonen.

Stichwort

Palliative Care

«Nicht dem Leben mehr Tage hinzufügen, sondern den Tagen mehr Leben.» So formulierte Cicely Saunders, eine Pionierin der palliativen Betreuung, die Ziele und den Sinn von Palliation. Palliative Care, international als «palliative care» definiert die Weltgesundheitsorganisation WHO als «Lindern eines weit fortgeschrittenen, unheilbaren Leidens und Lebenserwartung durch ein multiprofessionelles Team mit dem Ziel einer hohen Lebensqualität für Patienten und möglichst am Ort der Wahl der Patienten». Diese Pflege geschieht unabhängig davon, wie alt die Betroffenen sind und welcher Krankheit sie leiden. Palliative Care umfasst also medizinische Behandlung, körperliche, psychologische, soziale und seelsorgerische Unterstützung. (l6)

[regionen](#) > [St.Gallen](#)

[Artikel drucken](#) | [Artikel versenden](#) | [Artikel bewerten](#)

Copyright © St.Galler Tagblatt
Eine Publikation der [Tagblatt Medien](#)
